

inoffizielles Vorlesungsskript zur Vorlesung "Logik", WS 2013/2014

gehalten von Prof. Volkmar Welker

zuletzt aktualisiert:
10. November 2013

Die offizielle Vorlesungsseite:

http://www.mathematik.uni-marburg.de/~welker/logik_ws2013.html

Fehler und Verbesserungsvorschläge bitte melden an: beckers4@mathematik.uni-marburg.de

empfohlenes Buch zur Vorlesung: "Schöning, Logik für Informatiker"

Inhaltsverzeichnis

1	Aussagenlogik	3
2	Normalformen	17
3	Kompaktheitssatz	31
St	tichwortverzeichnis	32

1 Aussagenlogik

Vorlesung vom 14.10.2013

Logische Systeme haben immer zwei Teile:

- Syntax (Formeln)
- Semantik (Wahrheitswerte der Formeln)

Def.: (Syntax der Aussagenlogik)

- Menge $A = \{A_1, A_2, ...\}$ von atomaren Formeln
- Wir definieren induktiv die Menge der Formeln der Aussagenlogik
 - jede atomare Formel ist Formel
 - sind G und H Formel, so auch $(G \wedge H)$ "G und H" $(G \vee H)$ "G oder H" $\neg G$ "nicht G"

Bem.: Die Menge der Formeln der Aussagenlogik ist Sprache (= Menge von Wörtern) über Alphabet $A \cup \{\land, \lor, \neg, (,)\}$

Bsp.:

- $((A_{17} \lor A_2) \land \neg (A_3 \land A_4))$ Formel der Aussagenlogik
- reine syntaktische Objekte $\neg \neg A \neq A$

Bew.: Sei G eine Formel der Aussagenlogik T(G) die Menge der Teilformeln von G induktiv definiert als

 $T(G) = \{G\}$ falls G atomare Formel

$$T(G) = T(G_1) \cup T(G_2) \cup \{G\}$$
, falls $G = (G_1 \vee G_2)$ oder $G = (G_1 \wedge G_2)$

 $T(G) = T(G_1) \cup \{G\}$

Bsp.:
$$G = ((A_{17} \lor A_2) \lor \neg (A_3 \land A_4))$$

 $T(G) = T((A_{17} \lor A_2)) \cup T(\neg (A_3 \land A_4)) \cup \{G\}$
 $= \{A_{17}, A_2, (A_{17} \lor A_2)\} \cup T((A_3 \land A_4)) \cup \{\neg (A_3 \land A_4)\} \cup \{G\}$

=
$$\{A_{17}, A_2, (A_{17} \lor A_2), A_3, A_4, (A_3 \land A_4), \neg(A_3 \land A_4), ((A_{17} \lor A_2) \land \neg(A_3 \land A_4))\}$$

Bem.: T(G) ist die Menge der Formeln, die bei der induktiven Konstruktion von G auftauchen.

Sprechweisen:

- Für $(G \wedge H)$ sagt man auch "Konjunktion von G und H"
- Für $(G \vee H)$ sagt man auch "Disjunktion von G und H"
- Für $\neg G$ sagt man auch "Negation von G".

Abkürzende Schreibweisen:

G, H Formeln der Aussagenlogik

- $(G \to H)$ aus G folgt H, für $(\neg G \land H)$; G impliziert H; Implikation
- $(G \leftrightarrow H)$ G äquivalent zu H, für $(G \to H) \land (H \to G)$; Äquivalenz
- $(\bigvee_{i=1}^n G_i)$ für $(\dots (G_1 \vee G_2) \vee G_3) \dots \vee G_n)$ mit G_1, \dots, G_n Formeln
- $(\bigwedge_{i=1}^n G_i)$ für $(\ldots(G_1 \wedge G_2) \wedge G_3) \ldots \wedge G_n)$ mit G_1, \ldots, G_n Formeln

Def.: Semantik der Aussagenlogik

- Sei $\emptyset \neq A' \subseteq A$ eine Teilmenge der atomaren Formeln
- Eine Abbildung $f:A' \to \{W,F\}$ (wahr, falsch) heißt Interpretation von A'
- Eine Formel G heißt Formel über A' falls $T(G) \cap A \subseteq A'$
- eine Interpretation $f:A \to \{W,F\}$ heißt passend zu Formel G, falls G Formel über A' ist.
- Sei $f:A' \to \{W,F\}$ eine zur Formel G passende Interpretation. Dann definieren wir f(G) induktiv.

$$f(G) = f((G_1 \land G_2)) = \begin{cases} W \text{ falls } f(G_1) = f(G_2) = W \\ F \text{ sonst} \end{cases}$$

$$f(G) = f((G_1 \vee G_2)) = \begin{cases} W \ sonst \\ F \ falls \ f(G_1) = f(G_2) = F \end{cases}$$

$$f(G) = f(\neg G_1) = \begin{cases} W \ falls \ f(G_1) = F \\ F \ falls \ f(G_1) = W \end{cases}$$
für $G = \neg G_1$

Bsp.: Semantik der abkürzenden Schreibweisen

G	$\mid H \mid$	$(G \to H)$	$(G \leftrightarrow H)$
F	F	W	W
F	W	W	F
F W W	F	F	F
W	W	W	W

Lemma 1.1: Sei A' eine Menge von n atomaren Formeln. Dann gibt es 2^n Interpretationen von A'

Bew.: Für jede atomare Formel mit A' gibt es 2 Möglichkeiten für das Bild unter $f \to D$ ie atomaren Formeln A' können unabhängig voneinander interpretiert werden $\Rightarrow \#$ Interpretationen $=\underbrace{2\cdot 2\cdot 2}_n = 2^n$

Def.: Sei G eine Formel über $A'=\{A_1,\ldots,A_n\}$ seien f_1,\ldots,f_{2^n} die 2^n Interpretationen von A' Dann heißt das Schema

A_1		A_n	G			
$f_1(A_1)$		$f_1(A_n)$	$f_1(G)$			
:		:				
$f_{on}(A_1)$		$f_{on}(A)$	$f_{on}(G)$			
$f_{2^n}(A_1) \mid \dots \mid f_{2^n}(A_n) \mid f_{2^n}(G)$						

Wahrheitstabelle von G

Bsp.: $(A_1 \lor (A_2 \land \neg A_3))$

A_1	A_2	A_3	$(A_1 \vee (A_2 \wedge \neg A_3))$
F	F	F	F
F	F	W	F
F	W	F	W
W	F	F	W
F	W	W	F
W	F	W	W
W	W	F	W
W	W	W	W

Def.: Sei $F_{A'}$ die Menge aller Formeln über A'

Für $G, H \in F_{A'}$ sagen wir G ist semantisch äquivalent zu H, falls f(G) = f(H) für alle Interpretationen $f: A' \to \{W, F\}$

Wir schreiben $G \equiv H$

Vorlesung vom 17.10.2013

Def.: Sei F_n die Menge aller Formeln über $\{A_1,\ldots,A_n\}$ eine Teilmenge $K\subseteq F_n$ heißt semantische Klasse, falls $G\equiv H$ für $G,H\in K$ und $G\not\equiv H$ für $G\in K$ $H\in F_n\backslash K$

Bsp.:
$$F_1 = \{A_1, \neg A_1, A_1 \lor A_1, A_1 \land A_1, \dots\}$$

Das sind alle Wahrheitstabellen, die bei einer atomaren Formel möglich sind.

Die semantischen Klassen sind:

$$K_{1} = \{G \in F_{1} | G \equiv A_{1}\}$$

$$K_{2} = \{G \in F_{1} | G \equiv \neg A_{1}\}$$

$$K_{3} = \{G \in F_{1} | G \equiv A_{1} \lor \neg A_{1}\}$$

$$K_{4} = \{G \in F_{1} | G \equiv A_{1} \land \neg A_{1}\}$$

Bem.: " \equiv " ist Äquivalenzrelation auf F_n und die semantischen Klassen sind die Äquivalenzklasse bzgl " \equiv "

Bem.:

- Die Elemente einer semantischen Klasse sind alle Formeln mit der gleichen Wahrheitstabellen
- Jede semantische Klasse enthält unendlich viele Formeln $(G \equiv \neg \neg G \equiv \neg \neg \neg \neg G \equiv \dots)$

Def.:

- ullet Eine Formel G heißt gültig oder Tautologie, falls f(G)=W für jede Interpretation f
- Eine Formel G heißt erfüllbar, falls es eine Interpretation f gibt mit f(G) = W
- \bullet Eine Formel G heißt nicht erfüllbar, unerfüllbar oder Antilogie, falls f(G)=F für alle Interpretationen f

Bsp.:

$$A_1 \lor \neg A_1 \ g\ddot{u}ltig$$
 $A_1 \ \neg A_1 \ A_1 \ A_1 \ A_1 \land \neg A_1 \ \text{unerf\"ullbar}$

Ein zentrales Ziel der Vorlesung wird es sein, Algorithmen zu entwickeln, die zur Gegebenen Formel G entscheiden, da diese erfüllbar ist.

Bem.:

- i) G gültig $\Rightarrow G$ ist er erfüllbar
- ii) G ist unerfüllbar $\Leftrightarrow \neg G$ gültig
- iii) G, H gültig $\Rightarrow G \equiv H$
- iv) G, H nicht erfüllbar $\Rightarrow G \equiv H$

Wir untersuchen nun die Ausdruckskraft der Aussagenlogik: Gegeben eine Wahrheitstabelle

z.B.			
A_1	A_2	A_3	?
F	F	F	W
F	F	W	F
F	W	F	F
W	F	F	W
F	W	W	F
W	F	W	F
W	W	F	W
W	W	W	F

Gibt es Formel G mit dieser Wahrheitstabelle?

Lemma 1.2: Über eine Menge von n atomaren Formeln gibt es 2^{2^n} semantische Klassen. Insbesondere gibt es zu jeder Wahrheitstabelle eine Formel mit dieser Wahrheitstabelle.

Bew.: \to Zeige: Es gibt 2^{2^n} Wahrheitstabellen über n atomare Formeln. Die 2^n Interpretationen (Lemma 1.1) legen die Wahrheitstabelle bis auf die letzte Spalte fest. Für jede Zeile gibt es zwei Möglichkeiten für den Eintrag in die letzte Spalte

$$\underbrace{2 \cdot 2 \cdot \ldots \cdot 2}_{2^n} = 2^{2^n}$$
 Möglichkeiten

→ Zeige: Zu jeder Wahrheitstabelle gibt es Formel mit dieser Wahrheitstabelle

Konstruktion

$$\begin{aligned} \text{Seien } i_1, \dots, i_l \text{ die Indizes mit } W_{i_j} &= W \text{ für } 1 \leq j \leq l \\ G_k &= \bigwedge_{m=1}^n H_{k,m}, H_{k,m} &= \begin{cases} A_m \text{ } falls \text{ } f_{i_k} \text{ } (A_m) &= W \\ \neg A_m \text{ } falls \text{ } f_{i_k} \text{ } (A_m) &= F \end{cases} \end{aligned}$$

Setz
$$G = \bigvee_{k=1}^{l} G_k$$

Sei f Interpretation

$$G(G_k) = W \Leftrightarrow f(H_{2,m}) = W \text{ für } m = 1, \dots, m$$

$$\Leftrightarrow f(f_m) = W \text{ für } W \text{ mit } f_{i,k}(A_m) = W$$

$$= f(\neg A_m) = W \text{ für } W \text{ mit } f_{i,k}(A_m) = F$$

$$\Leftrightarrow f = f_{i,k}$$

$$f(G) = W \Leftrightarrow \exists k : f(G_k) = W$$
$$\Leftrightarrow \exists k : f = f_{i,k}$$

 $\Rightarrow G$ hat die gegebene Wahrheitstabelle

Bsp.:

(suche Zeilen, die hinten W sind)

$$i_1 = 1, i_2 = 2, l = 2$$

 $G_1 = (\neg A_1 \land \neg A_2)$
 $G_2 = (A_1 \land \neg A_2)$
 $G = G_1 \lor G_2 = ((\neg A_1 \land \neg A_2) \lor (A_1 \land \neg A))$

Regeln zur semantischen Äquivalenz.

Idempotenz
$$(G \wedge G) \equiv G \\ (G \vee H) \equiv (H \vee G)$$

Assoziativität
$$((G \wedge H) \wedge I) \equiv (G \wedge (H \wedge I))$$

$$((G \vee H) \vee I) \equiv (G \vee (H \vee I))$$

Distributivität
$$(G \land (H \lor I)) \equiv ((G \land H) \lor (G \land I))$$

$$(G \vee (H \wedge I)) \equiv ((G \vee H) \wedge (G \vee I))$$

$$\text{Absorption} \qquad \qquad (G \wedge (G \vee H)) \equiv G$$

$$(G \vee (G \wedge H)) \equiv G$$

Doppelnegation $\neg \neg G \equiv G$

$$\operatorname{deMorgan} \, \operatorname{Regel} \quad \neg(G \wedge H) \equiv \neg G \vee \neg H$$

$$\neg (G \lor H) \equiv \neg G \land \neg H$$

Bew.: Beispielhaft Absorption

G	H	$G \wedge (G \vee H)$	G	
F	F	F	F	-
F	W	F	F	$\Rightarrow (G \land (G \lor H)) \equiv G$
F W	F	W	W	
W	W	W	W	

Lemma 1.4: G, H, G', H' Formeln der Aussagenlogik

$$\operatorname{und} G \equiv G' \operatorname{und} H \equiv H'$$

$$\Rightarrow \\ (G \wedge H) \equiv (G' \wedge H') \\ (G \vee H) \equiv (G' \vee H') \\ \neg G \equiv \neg G'$$

Rew ·

DCVI							
			l	$G \wedge H$	$G' \wedge H'$		
F	F	F	F	F F F	F	_	
F	W	F	W	F	F	$\Rightarrow (G \land H) \equiv (G' \land H')$	
W	F	W	F	F	F		
W	W	W	W	W	W		
	'	'	'	1	l e		

andere analog

Satz 1.5: Seien G,H,I Formeln der Aussagenlogik und $G\equiv H$ und G ist Teilformel von I. Sei I' eine Formel, die aus I entsteht indem man ein Vorkommen von G durch H ersetzt Dann $I\equiv I'$

Satz 1.5: $G \equiv H$

I mit G Teilformel

 I^\prime ersetze ein Vorkommen von G in I durch H

 $\Rightarrow I \equiv I'$

$$G = \neg(\neg A_1 \lor A_3)$$

$$H = (A_1 \land \neg A_3)$$

$$G \equiv H$$

$$I = (((\neg A_2 \lor A_4) \land (A_6 \lor \neg(\neg A_1 \lor A_3))) \land \neg(\neg A_1 \lor A_3))$$

$$I' = (((\neg A_2 \lor A_4) \land (A_6 \lor (A_1 \land \neg A_3))) \land \neg(\neg A_1 \lor A_2))$$

Bew.: Induktion über die Länge l=# zeichen von I

I.A.: l = Länge von G

$$\Rightarrow I = G \text{ und } I' = H$$

$$\Rightarrow I = G \equiv H = I'$$

I.V.: Die Aussage gilt für alle Formeln der Länge $\leq l$

I.S.: Sei I Formel der Länge l+1, die G als Teilformel enthält

1. Fall

 $I = (I_1 \wedge I_2)$ mit Formeln I_1 und I_2 der Länge $\leq l$

i) $I' = (I'_1 \wedge I_2)$

 I_1' entsteht aus I_1 durch ersetzen der Teilformel G in I, durch H

Sei Länge von $H_1 \leq l$ folgt nach I.V

$$I_1 == I'_1$$

Also

$$\left. \begin{array}{l} I = (I_1 \wedge I_2), \ I' = (I'_1 \wedge I_2) \\ I_1 \equiv I'_1 \\ I_2 = I_2 \end{array} \right\} I' \equiv I$$

ii) $I' = I_1 \wedge I'_2$

 I_2' entsteht aus I_2 durch ersetzen der Teilformel G in I_2 durch Hweiter analog zu (i)

2. Fall

$$I = (I_1 \vee I_2)$$

analog zu 1. Fall

3. Fall

 $I_1 = \neg I_1$ ist Formel I_1 der länge $\leq l$

 $\to I' = \neg I'_1$ und I'_1 entsteht aus I_1 durch ersetzen der Teilformel G durch H

Nach I.V.
$$I_1 \equiv I_1'$$
 $\Rightarrow^{Lemma~1.4}$ (iii) $I = \neg I_1 \equiv \neg I_1' = I'$

ightarrow Der Beweis von Satz 1.5 ist ein erstes Beispiel des Beweisprinzips "Induktion über Formelaufbau"

("Strukturelle Induktion")

Beh.: "Aussage über Formeln"

Bew.: Induktion über Formelaufbau

I.A.: Aussage für Kürzest mögliche Formel

I.S.: Die Aussage gilt für die 3 Möglichkeiten

für $(G \wedge H)$, $(G \vee H)$, $\neg G$

falls die Aussage für G und H gilt.

Def.: Sei Σ eine Menge von Formeln

 Σ heißt erfüllbar, falls es eine Interpretation f gibt mit $f(G)=W\ \forall\ G\in\Sigma$ as a six of heißt Madall Σ

so ein f heißt Modell Σ

 Σ heißt unerfüllbar oder nicht erfüllbar, falls es keine Interpretation f gibt mit f(G)=W für alle $G\in \Sigma$

Bsp.:
$$\Sigma = \{A_1, A_1 \wedge A_2, A_1 \wedge A_2 \wedge A_3, \dots\}$$

= $\{A_1 \wedge \dots \wedge A_n \mid n = 1\}$

erfüllbar
$$f(A_i)=W$$
 für $i=1$ ist einziges Modell $\Sigma=\{A_1\wedge A_2, \neg(\neg A_1\vee A_2)\}$ nicht erfüllbar

Bew.:

- i) G erfüllbar $\Leftrightarrow \{G\}$ erfüllbar
- ii) Σ erfüllbar \Rightarrow G erfüllbar für alle $G \in \Sigma$
- iii) G erfüllbar für alle $G \in \Sigma \not\Rightarrow \Sigma$ erfüllbar

 $\Sigma = \{A_1, \neg A_1\}$ unerfüllbar

 $A_1, \neg A_1$ erfüllbar wenn $A_1 = W$ bzw. F

Lemma 1.6: Sei $\Sigma = \{G_1, G_n\}$ endlich, dann folgt

 Σ erfüllbar $\leftrightarrow (G_1 \land \ldots \land G_n)$ erfüllbar

Bew.: Σ erfüllbar \Leftrightarrow Es gibt Interpretation f mit $f(G_1) = W, i = 1, \ldots, n$ \Leftrightarrow Es gibt Interpretation f mit $f(G_1 \wedge \ldots \wedge G_n) = W$ $\Leftrightarrow (G_1 \wedge \ldots \wedge G_n)$ erfüllbar \square

Def.: Eine Formelmenge Σ impliziert semantisch eine Formel H, falls für jedes Modell f von Σ gilt f(H)=W; d.h. f ist auch Modell von $\{H\}$. Wir schreiben $\Sigma\models H$. Ist $\Sigma=\{G\}$ so schreiben wir auch $G\models H$ für G impliziert semantisch H.

Bsp.:
$$A_1 \wedge A_2 \models A_1 \vee A_2$$

 $f(A_1 \wedge A_2) = W \Rightarrow f(A_1) = f(A_2) = W$
 $\Rightarrow f(A_1 \vee A_2) = W$
 $A_1 \vee A_2 \not\models A_1 \wedge A_2$

$$\begin{split} & \text{für } f(A_1) = W, \ f(A_2) = F \ \text{gilt } f(A_1 \vee A_2) = W \\ & \text{aber } f(A_1 \wedge A_2) = F \\ & \text{falls } G \models H \ \text{und } f(G) = F \ \text{muss nicht } f(H) = f \ \text{gelten}. \\ & (A_1 \wedge A_2) \models (A_1 \vee A_2) \\ & \text{für } f(A_1) = W, \ f(A_2) = F \ \text{gilt } f(A_1 \wedge A_2) = F \\ & \text{aber } f(A_1 \vee A_2) = W \end{split}$$

Bem.: G, H Formeln $G \equiv H \Leftrightarrow (G \models H)$ und $(H \models G)$

Bew.: $G \equiv H$, für jede Interpretation f gilt f(H) = f(G) \Leftrightarrow für jede Interpretation f gilt $f(G) = W \Leftrightarrow f(H) = W$ $\Leftrightarrow G \models H \text{ und } H \models G \square$

Bsp.: Es gibt Formel G, H mit $G \not\models H, H \not\models G$ $G = A_1, H = \neg A_1$

Satz 1.7: Craig'scher Interpolationssatz

Seien G und H Formel mit $G \models H$

Dann gilt mindestens eine der folgenden 3 Aussagen:

- i) H ist gültig
- ii) G ist unerfüllbar
- iii) Es gibt eine Formel I mit $G \models I$, $I \models H$ und jede atomare Teilformel von I ist atomare Teilformel von G und H.

Bsp.: $G = (A_1 \wedge A_2), H = (A_2 \vee A_3)$

$$\begin{aligned} G &\models I & I \models H & \text{für } I = A_2 \\ (A_1 \wedge A_2) &\models A_2 & A_2 \models (A-2 \vee A_3) \end{aligned}$$

Bew.: Es genügt zu Zeigen

 $G \models H \text{ und } H \text{ nicht g\"ultig mit } G \text{ erf\"ullbar} \Rightarrow \text{(iii)}$

Induktion über die Anzahl der atomaren Teilformeln von G, die nicht in H vorkommen.

I.A: n = 0 Können I = G wählen

 $G \models I = G$ $G = I \models H$

Vorlesung vom 24.10.2013

Satz 1.7: (Craig'scher Interpolationssatz)

Seien G, H Formeln mit $G \models H$

Dann gilt mindestens eine der folgeden Aussagen:

- i) H gültig
- ii) G unerfüllbar
- iii) Es gibt eie Formel I mit den Eigenschaften $G \models I$, $I \models H$ und jede atomare Teilformel von I ist Teilformel von G und H.

Bew.: Es genügt zu zeigen:

- H nicht gültig
- G erfüllbar
- \bullet $G \models H$

 \Rightarrow iii)

Induktion über die Anzahl der atomaren Teilformeln von G, die nicht in H enthalten sind.

I.A.: Sei n=0. Dann ist jede atomare Teilformel von G in H enthalten.

Wähle I=G, dann enthält I nur atomare Teilformeln, die in G und H enthalten sind und $G \models I$ und $I \models H$.

I.V.:

• $G \models H$

- H nicht gültig
- G erfüllbar
- Die Anzahl der atomaren Teilformeln von G, die nicht in H enthalten sind, ist n.

 \Rightarrow iii)

I.S.: $(n \to n + 1)$

- $G \models H$
- H nicht gültig
- G erfüllbar
- Die Anzahl der atomaren Formeln von G, die nicht in H enthalten sind, ist n+1

Sei A_i eine atomare Formel, die in G aber nicht in H enthalten ist.

Sei G_W/G_F die Formel, die aus G entsteht, wenn jedes Vorkommen von A_i ersetzt wird durch eine gültige/ungültige Formel, die nur atomare Formeln von G und H verwendet.

Setze $G' := (G_W \vee G_F)$

1) Es gibt eine atomare Formel, die in G und in H enthalten ist.

(d.h. G' ist wohldefiniert)

Beweis: Angenommen G und H besitzen keine gemeinsame atomare Formel.

Da G erfüllbar ist, gibt es eine Interpretation f_G der atomaren Teilformeln von G mit $f_G(G)=W$

Da H nicht gültig ist, gibt es eine Interpretation f_H der atomaren Teilformeln von H mit $f_H(H)=F$

Da die Menge der atomaren Teilformeln von G disjunkt zur Menge der atomaren Teilformeln von H ist, gibt es eine gemeinsame Erweiterung f von f_G und f_H Damit ist f eine Interpretation der atomaren Teilformeln von G und H mit:

- $f(G) = f_G(G) = W$
- $f(H) = f_H(H) = F$ Widerspruch zu $G \models H$
- \Rightarrow Ann. falsch \Rightarrow Beh.
- 2) Beh: $G' \models H$

Beweis: Es genügt zu zeigen:

- a) $G_W \models H$
- b) $G_F \models H$

zu a)

Sei f eine Interpretation der atomaren Teilformeln G_W und H mit $f(G_W) = W$. Erweitere f zu einer Interpretation f' der atomaren Formeln von G und H durch

$$f'(A_j) = \begin{cases} f(A_j), & falls \ A_j \neq A_i \\ W, & falls \ A_j = A_i \end{cases}$$
$$\Rightarrow f'(G) = f(G_W) = W$$
$$\Rightarrow^{(G \models H)} f(H) = f'(H) = W$$
$$\Rightarrow G_W \models H$$

zu b)

Sei f eine Interpretation von G_F und H mit $f(G_F)=W$.

Erweitere f zu einer Interpretation f' von G und H durch

$$f'(A_j) = \begin{cases} f(A_j), \ falls \ A_j \neq A_i \\ F, \ falls \ A_j = A_i \end{cases}$$
$$\Rightarrow^{(G \models H)} f(H) = f'(H) = W$$
$$\Rightarrow G_F \models H$$

- 3) <u>Beh:</u> Die Anzahl der atomaren Formeln in G', die nicht in H enthalten sind ist n. Beweis: klar
- 4) Beh: G' ist erfüllbar.

Beweis:

Sei f eine Interpretation der atomaren Formeln in G mit f(G)=W.

(G erfüllbar)

Entweder
$$f(A_i) = W$$
, d.h. $f(G_W) = W$ oder $f(A_i) = F$, d.h. $f(G_F) = W$
Somit ist $f(G') = f(G_W \vee G_F) = W$

5) Beh: Es gibt ein I, wie in der Beh. des Satzes.

<u>Beweis:</u> Nach I.V. gibt es eine Formel I, welche nur die atomare Formeln von G' und H verwendet mit $G' \models I$ und $I \models H$.

- ullet I verwendet nur die atomaren Formeln von G und H
- \bullet $I \models H$
- $zz: G \models I$

Sei f eine Interpretation der atomaren Aussagen von G und H mit f(G)=W Dann gilt entweder

$$f(A_i) = W \text{ und } f(G_W) = W$$
 oder $f(A_i) = F \text{ und } f(G_F) = W$ Somit folgt $f(G_W \vee G_F) = W$ $\Rightarrow^{(G'\models H)} f(I) = W$ $\Rightarrow G \models H \square$

2 Normalformen

Bsp.:
$$\rightarrow (A_1 \vee \neg A_2) \equiv (\neg A_1 \wedge \neg \neg A_2) \equiv (\neg A_1 \wedge A_2)$$

Def.: Ein Literal ist eine atomare Formel oder deren Negation.

Sprechweisen:

 $A_i \rightarrow \text{atomare Formel} \rightarrow \text{positives Literal}$ $\neg A_i \rightarrow \text{Negation einer atomaren Formel} \rightarrow \text{negatives Literal}$

Def.: Sei $\{A_1, \ldots, A_n\}$ eine Menge von atomaren Formeln

Ein Minterm über $\{A_1, \dots, A_n\}$ ist eine Konjunktion

 $L_1\wedge\ldots\wedge L_n$ von Literalen $L_i=egin{cases} A_i \\ \neg A_i \end{cases}$, $1\leq i\leq n$ Ein Maxterm über $\{A_1,\ldots,A_n\}$ ist eine Disjunktion

$$L_1 \vee \ldots \vee L_n$$
 von Literalen $L_i = \begin{cases} A_i \\ \neg A_i \end{cases}$, $1 \leq i \leq n$

Bsp.:

Sei $\{A_1\}$ Menge von atomaren Formeln

Minterme: A_1 , $\neg A_1$ Maxterme: A_1 , $\neg A_1$

Sei $\{A_1, A_2\}$ Menge von atomaren Formeln

Minterme: $(A_1 \wedge A_2)$, $(A_1 \wedge \neg A_2)$, $(\neg A_1 \wedge A_2)$, $\neg (A_1 \wedge \neg A_2)$

Maxterme: analog (\vee) , (\vee) , (\vee) , (\vee)

Lemma 2.1: Über $\{A_1,\ldots,A_2\}$ gibt es

genau 2^n Minterme und genau 2^n Maxterme.

Bew.: Für jedes Literal L_i gibt es (siehe Def.) 2 Möglichkeiten.

Also insgesamt $\underbrace{2\cdot\ldots\cdot2}_{n-mal}=2^n$ Möglichkeiten

Bem.: Da $2^n < 2^{2^n}$ für $n \ge 1$ gibt es nicht in jeder semantischen Klasse einen Minterm bzw. Maxterm

17

Literale $A_i, \neg A_i$ Minterme $L_1 \wedge \ldots \wedge L_n, L_i = A_i$ oder $\neg A_i$ Maxterme $L_1 \vee \ldots \vee L_n, L_i = A_i$ oder $\neg A_i$

 2^n Minterme, 2^n Maxterme über A_1, \ldots, A_n $2^n < 2^{2^n} = \#semantische\ Klassen$

Trotzdem wollen wir die semantischen Klassen charakterisieren, in denen Minterme bzw. Maxterme liegen.

Lemma 2.2:

Sei L_1, \ldots, L_n Literale mit $L_i = A_i$ oder $L_i = \neg A_i$ für $1 \le i \le n$ und $f: \{A_1, \dots, A_n\} \to \{W, F\}$ eine Interpretation.

$$f(L_1 \wedge \ldots \wedge L_n) = W \leftrightarrow f(A_i) = \begin{cases} W \text{ für } L_i = A_i \\ F \text{ für } L_i = \neg A_i \end{cases}$$
$$f(L_1 \vee \ldots \vee L_n) = F \leftrightarrow f(A_i) = \begin{cases} F \text{ für } L_i = A_i \\ W \text{ für } L_i = \neg A_i \end{cases}$$

Bew.: Nachrechnung

Lemma 2.3:

- (i) Zu einer Wahrheitstabelle gibt es einen Minterm mit dieser Wahrheitstabelle ⇔ Nur für eine einzige Interpretation steht W in der letzten Spalte
- (ii) Zu einer Wahrheitstabelle gibt es einen Maxterm mit dieser Wahrheitstabelle ⇔ Nur für eine einzige Interpretation steht F in der letzten Spalte

Bew.:

"⇒" Folgt für (i) und (ii) aus Lemma 2.2

(i) Setzten $L_i = \begin{cases} A_i \ f\ddot{u}r \ f(A_i) = W \\ \neg A_i \ f\ddot{u}r \ f(A_i) = F \end{cases}$ für die Interpretation f, für die W in der letzten Spalte steht.

Dann gilt für beliebige Interpretation g nach Lemma 2.2

$$g(L_1 \vee \ldots \vee L_n) = W \Leftrightarrow g(A_i) = \begin{cases} W \ f\ddot{u}r \ L_i = A_i \\ F \ f\ddot{u}r \ L_i = \neg A_i \end{cases}$$

$$\Leftrightarrow f = g$$

 \Rightarrow Der Minterm $L_1 \wedge \ldots \wedge L_n$ hat die gegebene Wahrheitstabelle

(ii) Setzen
$$L_1 = \begin{cases} A_i \ f\ddot{u}r \ f(A_i) = F \\ \neg A_i \ f\ddot{u}r \ f(A_i) = W \end{cases}$$
 für die Interpretation f , für die F in der letzten Spalte steht.

Dann gilt für beliebige Interpretationen g nach Lemma 2.2

$$g(L_1 \vee \ldots \vee L_n) = F \Leftrightarrow g(A_i) = \begin{cases} F \text{ für } L_i = A_i \\ W \text{ für } L_i = \neg A_i \end{cases}$$

$$\Leftrightarrow g = f$$

 \Rightarrow Der Maxterm $L_1 \vee \ldots \vee$ hat die gegebene Wahrheitstabelle \square

Bsp.:

A_1	A_2				
F	F	F			
F	W	W			
W	F	W			
W	W	W			
Maxta	1 1/1				

Maxterm $A_1 \vee A_2$

Minterm existiert nicht

Def.:

Eine Formel G über $\{A_1,\ldots,A_n\}$ heißt

(i) in disjunktiver Normalform (DNF)

falls G eine Disjunktion von Mintermen ist

$$G = \bigvee_{i=1}^{k} (L_{i1} \wedge \dots \wedge L_{in})$$
$$L_{ij} = \begin{cases} A_j & 1 \leq j \leq n \\ \neg A_j & 1 \leq j \leq n \end{cases}$$

(ii) in konjunktiver Normalform (KNF)

falls G eine Konjunktion von Maxtermen ist

$$G = \bigwedge_{i=1}^{k} (L_{in} \vee \dots \vee L_{in})$$

$$L_{ij} = \begin{cases} A_j & 1 \le j \le n \\ \neg A_j & 1 \le j \le n \end{cases}$$

Bem.:

- → Dieser Begriff von KNF, DNF stimmt nicht genau mit dem Begriff aus dem Buch von Schöning überein. Dessen Definition wid bei uns als VDNF, VKNF auftauchen.
- \rightarrow Für DNF $\bigvee_{i=1}^k (\bigwedge_{j=1}^n L_{ij})$ und

KNF
$$\bigwedge_{i=1}^k (\bigvee_{j=1}^n L_{ij})$$

KNF $\bigwedge_{i=1}^k (\bigvee_{j=1}^n L_{ij})$ erlauben wir $k=0 \leftarrow$ leere DNF, leere KNF

Dies sind "keine" Formeln im strengen Sinn Werden sie aber für Satz 2.4 brauchen Wir setzen die DNF für k=0 als unerfüllbar die KNF für k=0 als gültig

Satz 2.4: Sei G eine Formel über $\{A_1, \ldots, A_n\}$ Dann gibt es Formeln G_D und G_K mit

- $G \equiv G_D \equiv G_K$
- G_D is in DNF G_K ist in KNF

Bew.: Konstruktion von G_D

- (i) Seien f_1, \ldots, f_k die Interpretationen mit $f_i(G) = W$ $1 \le i \le k$
- (ii) Für $1 \leq i \leq k$ konstruiere Minterm $L_{i1} \wedge \ldots \wedge L_{in}$ so dass $f(L_{i1} \wedge \ldots \wedge L_{in}) = W \Leftrightarrow f = f_i$ (Benutze Lemma 2.3)
- (iii) Setze $G_D = \bigvee_{i=1}^k (L_{i1} \wedge \ldots \wedge L_{in}) \text{ in DNF nach Konstruktion}$ Sei f Interpretation $f(G_D) = W \Leftrightarrow \text{Es gibt } 1 \leq i \leq k \text{ mit } f(L_{i1} \wedge \ldots \wedge L_{in}) = W$ $\Leftrightarrow \text{Es gibt } 1 \leq i \leq k \text{ gilt mit } f(A_j) = \begin{cases} W \text{ } f\ddot{u}r \text{ } L_{ij} = A_j \\ F \text{ } f\ddot{u}r \text{ } L_{ij} = \neg A_j \end{cases}$ $\Leftrightarrow \text{Es gibt } 1 \leq i \leq k \text{ mit } f = f_i$ $\Leftrightarrow f(G) = W$ $\Rightarrow G \equiv G_D$

Konstruktion von G_K :

- (i) Seien f_1, \ldots, f_k die Interpretationen mit $f_i(G) = F$ $1 \le i \le k$
- (ii) Für $1 \leq i \leq k$ konstruiere Maxterm $L_{i1} \vee \ldots \vee L_{in}$ so dass $f(L_{in} \vee \ldots \vee L_{in}) = F \Leftrightarrow f = f_i$ (Benutze Lemma 2.3)
- (iii) Setze $G_K = \bigwedge_{i=1}^k (L_{i1} \vee \ldots \vee L_{in}) \text{ in KNF nach Konstruktion}$ Sei f eine Interpretation: $f(G_K) = F \Leftrightarrow \text{Es gibt } 1 \leq i \leq k \text{ mit } f(L_{i1} \vee \ldots \vee L_{in}) = F$

$$\Leftrightarrow^{2.3} \text{ Es gibt } 1 \leq i \leq k \text{ mit } f(A_j) = \begin{cases} F \text{ } f\ddot{u}r \text{ } L_{ij} = A_j \\ W \text{ } f\ddot{u}r \text{ } L_{ij} = \neg A_j \end{cases}$$

$$\Leftrightarrow \text{Es gibt } 1 \leq i \leq k \text{ mit } f = f_i$$

$$\Leftrightarrow f(G) = F$$

$$\Rightarrow G \equiv G_K \square$$

$$\begin{array}{c|cccc} \mathbf{Bsp.:} & G = A_1 \vee A_2 \\ \hline & & F & F & F \\ f_1 = & F & W & W \\ f_2 = & W & F & W \\ f_3 = & W & W & W \\ \end{array}$$

$$\begin{array}{c|ccccc} f_1 \leftrightarrow \neg A_1 \wedge A_2 \\ f_2 \leftrightarrow A_1 \wedge \neg A_2 \\ f_2 \leftrightarrow A_1 \wedge A_2 \\ f_3 \leftrightarrow A_1 \wedge A_2 \\ G_D = (\neg A_1 \wedge A_2) \vee (A_1 \neg A_2) \vee (A_1 \wedge A_2) \end{array}$$

Folgerung 2.5: Bis auf die Reihenfolge der Minterme und Maxterme und das Setzen der Klammern in einer vollständigen Klammerung gibt es in jeder semantischen Klasse eindeutig bestimmte Formeln in DNF und in KNF

Erfüllbarkeitsproblem:

Eingabe Formel G:

Ausgabe: G erfüllbar oder G unerfüllbar

- \rightarrow Bruteforce: Feste alle 2^n Interpretationen in der n atomaren Formeln aus G
- \rightsquigarrow In worst case 2^n Schritte = Laufzeit.

Sei G in DNF

Ist G nicht die leere DNF, so ist G erfüllbar.

→ Erfüllbarkeit in konstanter Zeit entscheidbar

 $\mathsf{Sei}\ G\ \mathsf{in}\ \mathsf{KNF}$

Hat $G \leq 2^n - 1$ Maxterme, so ist G erfüllbar.

→ Erfüllbarkeit in linearer Zeit entscheidbar.

Weitere, nicht eindeutige Normalform, die die Komplexität des Erfüllbarkeitsproblems für allgemeine Formeln besser kodiert.

Def.:

- Ein Konjunktionsterm ist eine Konjunktion $\bigwedge_{i=1}^{r} L_i$ für Literale L_i , i=1, r, sodass jede atomare Formel höchstens einmal auftaucht.
- Ein Dusjunktionsterm ist eine Disjunktion $\bigvee_{i=1}^{r} L_i$ für Literale L_i , i=1, r, sodass jede atomare Formel höchstens einmal auftaucht.

Bsp.: $A_1 \wedge \neg A_{13} \wedge A_{38}$ Konjunktionsterm $A_1 \wedge \neg A_{13} \wedge \neg A_1$ kein Konjunktionsterm (A_1 zweimal)

Bem.: Minterme und Maxterme sind Konjunktions- bzw. Disjunktionsterme

Def.:

- Eine Formel G heißt in verallgemeinerter DNF (VDNF), falls G eine Disjunktion von paarweise verschiedenen Konjunktionstermen ist.
- Eine Formel G heißt in verallgemeinerter KNF (VKNF), falls G eine Konjunktion von paarweise verschiedenen Disjunktionen ist.

Bsp.: $G=(A_1\vee A_3)\wedge (A_2\vee A_4\vee \neg A_7)$ in VKNF (zwei Disjunktionsterme) aber nicht in KNF

Bem.: Zu jeder Formel G gibt es eine semantisch äquivalente Formel im VDNF bzw. VKNF (Folgt aus Satz 2.5)

Erfüllbarkeitsproblem für Formeln in VDNF und VKNF

ightarrow Für Konjunktionsterm $\bigwedge_{i=1}^r L_i$ wählen wir Interpretation f mit $f(A_{ji}) = egin{dcases} W \ L_i = A_{ji} \\ F \ L_i = \neg A_{ji} \end{cases}$

Dann ist f wohldefiniert, da jede atomare Formel höchstens einmal auftaucht

$$\Rightarrow f(\bigwedge_{i=1}^r L_i) = W$$

Also ist jeder Konjunktionsterm erfüllbar.

⇒ jede Formel in VDNF ist erfüllbar bis auf die leere Formel, die wir wieder als unerfüllbar definieren.

Erfüllbarkeit für Formel in VDNF ist in konstanter Zeit entscheidbar

→ Für jeden Disjunktionsterm gibt es mehrere Interpretationen, die diesen erfüllen. Formel in VKNF ist erfüllbar, falls es eine Interpretation gibt, die alle ihre Disjunktionsterme erfüllt.

$$\begin{array}{c} \textbf{Bsp.:} \ \ G = \underbrace{\left(A_1 \vee \neg A_2\right)} \quad \wedge \quad \underbrace{\left(\neg A_1 \vee A_2 \vee A_3\right)}_{f(A_1) = W \ oder \ f(A_2) = F \quad f(A_1) = F \ oder \ f(A_2) = W \ oder \ f(A_3) = W \end{array}$$

$$f(A_1) = f(A_2) = f(A_3) = W \ \text{erfüllt} \ G$$

Bem.: Für Formel in VKNF gibt es kein offensichtliches Verfahren, das die Erfüllbarkeit schnell entscheidet.

Spezialfall:

$$G = \bigwedge_{i=1}^s \bigvee_{j=1}^{r_i} L_{ij}$$
 Formel in VDNF

$$\rightarrow r_1 = \dots = r_2 = 1$$

$$G = L_{1,1} \wedge L_{2,1} \wedge \ldots \wedge L_{5,1}$$

G erfüllbar \Leftrightarrow Es gibt keine atomare Formel A_t und $1 \le s_1 \le s_2 \le s$ mit $Ls_1 = A_t, L_{s_2} = s_1$ $\neg A_t$ oder $L_{s_1} = \neg A_t, L_{s_2} = A_t$

Das ist in linearer Zeit entscheidbar.

$$\rightarrow r_1,\ldots,r_2\leq 2$$

- → HIer werden wir später einen guten Algorithmus in Kontext von Resolutionen finden
- $\rightarrow r_1 = \ldots r_s = n$ und G ist Formel über n atomare Formeln
- \Rightarrow G in KNF, Erfüllbarkeit ist in linearer Zeit entscheidbar

Ziel: Zeigen Fall $r_1, \ldots, r_3 \leq 3$ ist genauso schwer wie der allgemeine Fall.

Def.: Zwei Formeln G und H geißen erfüllbarkeitsäquivalent, falls G erfüllbar $\Leftrightarrow H$ erfüllbar

Satz 2.6: Sei G eine Formel in VKNF. Dann kann in der Länge von G polynomial vielen Schritten eine Formel H konstruiert werden, sodass

- $\rightarrow G$ und H sind erfüllbarkeitsäguivalent
- ightarrow H in VKNF
- ightarrow In jedem Disjunktionsterm von H sind ≤ 3 Literale

Bew.: Sei $G = \bigwedge_{i=1}^{s} \bigvee_{j=1}^{r_i} L_{i,j}$

$$M_i = \bigvee_{j=1}^{r_i} L_{i,j} \text{ und setze } [M_i]_{A_l} = \begin{cases} A_l \ Es \ gilt \ 1 \leq j \leq r_i \ L_{i,j} = A_l \\ \neg A_l \ Es \ gilt \ 1 \leq j \leq r_i \ A_{i,j} = \neg A_l \\ \emptyset \ sonst \end{cases}$$

Seien A_1, \ldots, A_n die atomaren Formeln, die in G auftauchen

Setze: $N_i = ([M_i]_{A_i} \vee A_{i,1}) \wedge (\neg A_{i,1} \vee [M_i]_{A_2} \vee A_{i,2}) \wedge \ldots \wedge (\neg A_{i,n-2} \vee [M_i]_{A_{n-1}} \vee A_{i,n-1}) \wedge (\neg A_{i,n-1} \vee [M_i]_{A_n})$

für reine neue atomare Formeln $A_{i,1}, \ldots, A_{i,n-1}$

Setze $H = \bigwedge_{i=1}^{s} N_i = N_1 \wedge \ldots \wedge N_s$

Da jedes N_1 in VKNF ist mit ≤ 3 Literalen pro Disjunktionsterm, ist auch H in VKNF mit ≤ 3 Literalen pro Disjunktionsterm.

Dabei lesen wir

$$\begin{array}{l} (\emptyset \vee A_{i,1}) \text{ als } A_{i,1} \\ (\neg A_{i,l} \vee \emptyset A_{i,l+1}) \text{ als } (\neg A_{i.l} \vee A_{i,l-1}) \\ (\neg A_{i.n-1} \vee \emptyset) \text{ als } \neg A_{i.n-1} \end{array}$$

Noch zu zeigen: G und H erfüllbarkeitsäquivalent und H ist in polynomialer Zeit konstruierbar.

 \rightarrow Erfüllbarkeitsäquivalenz

Sei G erfüllbar \Rightarrow Es gibt Interpretation f mit f(G) = W

Da
$$G = \bigwedge_{i=1}^s \bigvee_{j=1}^{r_i} L_{i,j} = \bigwedge_{i=1}^s M_i$$

•
$$f(G) = W \Rightarrow f(M_i) = W$$
 für alle $1 \le i \le s$

•
$$f(M_i) = f(\bigvee_{j=1}^{r_i} L_{i,j}) = W \Rightarrow \text{Es gibt } 1 \leq j \leq r_i \text{ mit } f(L_{i,j}) = W$$

Sei
$$L_{i,j} = \begin{cases} A_l \ oder \\ \neg A_l \end{cases}$$
 (l hängt von i,j ab)

Definieren Interpretation g mit

$$g(A_1) = f(A_1) \dots g(A_n) = f(A_n)$$
$$g(A_{i,j}) = \begin{cases} W, i < l \\ F, i \ge l \end{cases}$$

Dann interpretiert g alle atomaren Formeln in H

Betrachten $q(N_i)$

$$\begin{split} g([M_I] \vee A_{i,1}, g(\neg A_{i,1} \vee [M_i]_{A_i} \vee A_{i,2}), \dots, g(\neg A_{i,l-1} \vee [M_i]_{A_{l-1}} \vee A_{i,l-1}) &= W \\ \operatorname{da} g(A_{i,j}) &= \dots &= g(A_{i,l-1}) &= W \\ g(\underbrace{\neg A_{i,l-1}}_F \vee [M_i]_{A_l} \vee \underbrace{A_{j,l}}_F) &= W \operatorname{da} g([M_i]_{A_l}) &= f([M_i]_{A_l}) &= W \\ g(\neg A_{i,l} \vee [M_i]_{A_{l-1}} \vee A_{i,l-1}) \dots g(\neg A_{i,n-2} \vee [M_i]_{A_{n-1}} \vee A_{i,n-1}) \ g(\neg A_{i,n+1} \vee [M_i]_{A_n}) &= W \\ \operatorname{da} g(A_{i,l}) &= \dots &= g(A_{i,n-1}) &= F \\ &\Rightarrow g(N_i) &= W, 1 \leq i \leq s \Rightarrow g(H) &= \neg W \\ &\Rightarrow H \operatorname{erf\"{u}llbar} \end{split}$$

Satz 2.6: VKNF

- erfüllbarkeitsäquivalent
- ullet H in VKNF mit \leq 3 Literale pro Disjunktionsterm

Bew.:

$$G = \bigwedge_{i=1}^{r} M_{1}, [M_{i}]_{A_{r,l}} = \begin{cases} A_{l} \ A_{l} \ in \ M_{1} \\ \neg A_{l} \ \neg A_{l} \ in \ M_{l} \\ \emptyset \ sonst \end{cases}$$

$$N_{i} = ([M_{i}]_{A_{1}} \lor A_{i,1}) \land (\neg A_{i,1} \lor [M_{i}]_{A_{2}} \lor A_{i,2}) \land \dots \land (\neg A_{1,n-1} \lor [M_{i}]_{A_{n}})$$

H erfüllbar

 $\# \bigwedge_{i=1}^r N_i$

 \Rightarrow Es gibt Interpretation f mit f(H) = W

$$\Rightarrow f(N_i) = W, i = 1, \dots, r$$

$$\Rightarrow f([M_i]_{A_1} \lor A_{i,1}) = W, f(\neg A_{i,1} \lor [M_i]_{A_2} \lor A_{i,2}) = W$$

...
$$f(\neg A_{i,n-1} \lor [M_i]_{A_n}) = W, \ i = 1, ..., n$$

Ann:

Es gibt
$$1 \le i \le r$$
 mit

$$[M_i]_{A_l} = \emptyset$$
 oder $f([M_i]_{A_l}) = F$

Dann:

$$f([M_i]_{A_i} \lor A_{i,1}) = W \Rightarrow f(A_{i,1}) = W$$

$$f(\neg A_{i,n-1} \lor [M_i]_{A_n}) = W \Rightarrow f(A_{i,n-1}) = F$$

Sei
$$l \geq 1$$
 mit

$$\begin{split} f(A_i,l) &= W, \ f(A_{i,l+1}) = F \\ \text{Sein ein } l \text{ existent da } f(A_{i,1}) = W, \ f(A_{i,n-1}) = F \\ f(\neg A_{i,l} \lor [M_i]_{l+1} \lor A_{i,l+1}) &= W \\ \Rightarrow [M_i]_{l+1} \neq \emptyset \text{ und } f([M_i]_{l+1}) &= W \\ Widerspruch \text{ zur Ann.} \Rightarrow \text{Ann. falsch.} \end{split}$$

 \Rightarrow Für alle $1 \leq i \leq r$ gibt es ein l mit

$$[N_i]_{A_l} \neq \emptyset \text{ und } f([M_i]_{A_l}) = W$$

Da
$$M_i = \bigvee_{l=1}^n [M_i]_{A_l}$$
 folgt $f(M_i) = W$

Da $G = \bigwedge_{i=1}^r M_i$ folgt $f(G) = W \Rightarrow G$ erfüllbar.

 \Rightarrow H kann in polynomialer Zeit aus G konstruiert werden

Folgt aus der Konstruktionsvorschrift für H (max. quadratisch) \square

$$\begin{aligned} \mathbf{Bsp.:} \ \ G &= \underbrace{A_1 \vee A_2 \vee \neg A_3 \vee A_4}_{M_1} \wedge \underbrace{\left(\neg A_2 \vee A_4 \vee A_5 \vee \neg A_6\right)}_{M_2} \\ N_1 &= \left([M_1]_{A_1} \vee A_{1,1}\right) \vee \left(\neg A_{1,1} \vee [M_1]_{A_2} \vee A_{1,2}\right) \wedge \\ \left(\neg A_{1,2} \vee [M_1]_{A_3} \vee A_{1,3}\right) \wedge \\ \left(\neg A_{1,3} \vee [M_1]_{A_4} \vee A_{1,4}\right) \wedge \\ \left(\neg A_{1,4} \vee [M_1]_{A_5} \vee A_{1,5}\right) \wedge \\ \left(\neg A_{1,5} \vee [M_1]_{A_6}\right) &= \left(A_1 \vee A_{1,1}\right) \wedge \left(\neg A_{1,1} \vee A_2 \vee A_{1,2}\right) \wedge \left(\neg A_{1,2} \vee \neg A_3 \vee A_{1,3}\right) \wedge \left(\neg A_{1,2} \vee A_4 \vee A_{1,4}\right) \\ \left(\neg A_{1,3} \vee A_{1,5}\right) \wedge \left(\neg A_{1,5}\right) &\\ N_2 &= \left(A_{2,1}\right) \wedge \left(\neg A_{2,1} \vee \neg A_2 \vee A_{2,2}\right) \\ \wedge \left(\neg A_{2,2} \vee A_{2,3}\right) \wedge \left(\wedge A_{2,3} \vee A_4 \vee A_{2,4}\right) \\ \wedge \left(\neg A_{2,4} \vee A_5 \vee A_{2,5}\right) \wedge \left(\neg A_{2,5} \vee \neg A_6\right) \\ H &= N_1 \wedge N_2 \end{aligned}$$

Algorithmische Konsequenzen von Satz 2.6:

Betrachten folgende Eintscheidungsprobleme

SAT = Entscheidungproblem von einer Formel in VKNF zu entscheiden, ob sie erfüllbar ist. (Satisfiability)

k-SAT-Entscheidungsproblem von einer Formel in VKNF mit $\leq k$ Literalen pro Disjunktionsterm zu entscheiden, ob sie erfüllbar.

Satz 2.6 sagt: Gibt es für 3-SAT einen Algorithmus, der in polynomialer Zeit entscheidet, ob eine Formel erfüllbar ist, so gibt es für SAT und jedes k-SAT einen polynomialen ALgorithmus.

Zum Abschluss des Kapitels: Eine Klasse von Formeln in VKNF, für die die Erfüllbarkeit in polynomialer Zeit entscheidbar ist.

Def.: Ein Formel in VKNF heißt Horn-Formel, falls in jedem Disjunktionsterm höchstens ein positives Literal auftaucht.

Ein Literal

 $L = A_i$ heißt positiv

 $L = \neg A_I$ heißt negativ

Bsp.: $(A_1 \vee \neg A_4 \vee \neg A_5 \vee \neg A_7) \wedge (\neg A_1 \vee \neg A_2) \wedge A_{13}$ ist Horn-Formel

 $(A_1 \lor A_2) \land \neg A_4$ kein Hornformel

Wir können Horn-Formeln folgendermaßen syntaktisch transformieren.

$$(A_{i} \vee \neg A_{j1} \vee \ldots \vee \neg A_{js})$$

$$\equiv (A_{1} \vee \neg (A_{j1} \wedge \ldots \wedge A_{js}))$$

$$\equiv ((A_{j1} \wedge \ldots \wedge A_{js}) \rightarrow A_{i})$$

$$(\neg A_{j1} \vee \ldots \vee \neg A_{js}) \rightsquigarrow ((A_{j1} \wedge \ldots \wedge A_{js}) \rightarrow F)$$

$$(A_{i}) \rightsquigarrow (W \rightarrow A_{i})$$

Man wendet auf die so transformierte Formel den Markierungsalgorithmus an

- (1) Markiere jeses Vorkommen der atomaren Formeln A_i , für die $(W \to A_i)$ ein Disjunktionsterm ist.
- (2) ightarrow Es gibt ein Disjunktionsterm $(A_{j1} \wedge \ldots \wedge A_{js} \to F)$ sodass A_{j1}, \ldots, A_{js} markiert sind Dann STOP mit Ausgabe unerfüllbar ightarrow Es gibt ein Disjunktionsterm $((A_{j1} \wedge \ldots \wedge A_{js}) \to A_i)$, sodass A_{j1}, \ldots, A_{js} markiert sind. Dann markieren jedes Vorkommen von A_i und gehen zu (2) Sonst STOP mit Ausgabe erfüllbar

$$\begin{array}{l} \textbf{Bsp.:} \ \ G = (A_1 \vee \neg A_2 \vee \neg A_3) \wedge (A_2 \vee \neg A_3) \wedge A_3 \wedge (\neg A_3 \vee \neg A_4) \\ \rightsquigarrow ((A_2 \wedge A_3) \rightarrow A_2) \wedge (A_3 \rightarrow A_2) \wedge (W \rightarrow A_3) \wedge ((A_3 \wedge A_3) \rightarrow F) \\ \textbf{(1)} \rightsquigarrow ((A_2 \wedge \bar{A_3}) \rightarrow A_1) \wedge (\bar{A_3} \rightarrow A_2) \wedge (W \rightarrow \bar{A_3}) \wedge (\bar{A_3} \wedge A_4 \rightarrow F) \\ \textbf{(2)} \rightsquigarrow ((\bar{A_2} \wedge \bar{A_3}) \rightarrow A_1) \wedge (\bar{A_3} \rightarrow \bar{A_2}) \wedge (W \rightarrow \bar{A_3}) \wedge (\bar{A_3} \wedge A_4 \rightarrow F) \\ \rightarrow G \text{ ist erfüllbar.} \end{array}$$

Satz 2.7: Der Markierungsalgorithmus ist korrekt.

Bew.: Beh: Ist f eine Interpretation mit f(G) = W für eine Horn-Formel G, so ist $f(A_i) = W$ für jede atomare Formel, die bei Eingabe von G im Markierungsalgorithmus markiert wird.

Disjunktionsterm in G und A_{j1} , A_{js} sind markiert.

Per Induktion über die Anzahl der Schritte im Markierungsalgorithmus können wir annehmen $f(A_{i_1})=\ldots=f(A_{i_3})=W$ für jede Interpretation f mit f(G)=W Dann folgt aus f(G)=W schon $f(A_i\vee \neg A_{i_1}\vee\ldots\vee \neg A_{i_3})=W\Rightarrow f(A_i)=W$ \square

Horn-Formeln

VKNF mit ≤ 1 ps-Literal pro Disjunktionsterm

$$(A_i \lor A_{ij} \lor \ldots \lor A_J) \leadsto (A_{j1} \land \ldots \land A_{js} \to A_i)$$

$$A_i \leadsto (W \to A_i)$$

$$\neg A_{j1} \lor \ldots \lor A_{js} \leadsto (A_{j1} \lor \ldots \lor A_{js} \to F)$$

Satz: Markierungsalgorithmus korrekt

Bew.: G Hornformel und G erfüllbar $\Rightarrow f(A_i) = W$ für alle A_i din im Markierungsalgorithmus markiert werden.

 \rightarrow ist G erfüllbar, so wird dies vom Markierungsalgorithmus festgestellt

Annahme: Markierungsalgorithmus kommt zum Ergebnis unerfüllbar Dann gibt es nach einigen Schritten im Markierungsalgorithmus eine Formel $(A_{j1} \wedge \ldots \wedge A_{ji} \to F)$ wobei A_{j1}, \ldots, A_{js} markiert sind

Beh.: Für jede Interpretation f mit f(G) = W gilt $f(A_{j1}) = \ldots = f(A_{js}) = W$

$$G$$
 enthält aber $((A_{j1} \land \ldots \land A_{js}) \to F) \leadsto (\neg A_{j1} \lor \ldots \lor \neg A_{js})$

Da
$$f(\neg A_{j1} \lor \ldots \lor \neg A_{js}) = F$$
 folgt $f(G) = F$

- ⇒ also Annahme falsch und Markierungsalgorithmus kommt zum Ergebnis "erfüllbar"
- \rightarrow Ist G unerfüllbar, so wird das im Markierungsalgorithmus festgestellt.

Annahme: Markierungsalgorithmus kommt zum Ergebnis erfüllbar.

Definieren Interpretation f durch

$$f(A_i) = \begin{cases} W \ A_i \ bei \ Abbruch \ markiert \\ F \ sonst \end{cases}$$

Betrachten die verschiedenen Disjunktionsterme von G $(A_i \to W)$ Dann ist A_i im 1 Schritt markiert und $f(A_i) = W$ $(A_{j1} \wedge \ldots \wedge A_{js} \to A_i)$

Entweder

$$A_{j1},\ldots,A_{js}$$
 und A_i markiert Dann $f((A_{j1}\wedge\ldots\wedge A_{js})\to A_i)=W$ da $f(A_{j1})=\ldots=f(A_{js})=W$

oder es gilt $1 \le l \le s$, so dass A_{il} nicht markiert.

Also
$$f(A_{il}) = F$$

$$\Rightarrow f((A_{i1} \land \ldots \land A_{il}) \rightarrow A_i) = W$$

$$(A_{j1} \wedge \ldots \wedge A_{js} \to F)$$

Da der Algorithmus mit "erfüllbar" abbricht gibt es $1 \leq l \leq s$ mit A_{jl} nicht markiert. Also $f(A_{jl}) = F$

Damit
$$f(\neg A_{i1} \lor \ldots \lor \neg A_{is}) = W$$

- $\Rightarrow f$ erfüllt alle Disjunktionsterme von G
- $\Rightarrow f(G) = W \rightarrow \text{Widerspruch zur Annahme}$
- \Rightarrow Markierungsalgorithmus kommt zum Ergebnis "unerfüllbar" \Box

Def.: Seien f, g Modell von einer Formel G

- Wir sagen $f \leq g \Leftrightarrow (f(A_i) = W \Rightarrow g(A_i) = W$ für alle atomaren Formeln A_i aus G)
- Wir sagen f ist minimales Modell von G falls $f \leq g$ für jedes Modell g von G

Bsp.:
$$G = A_1 \wedge \neg (\neg A_2 \vee A_3)$$

Folgerung 2.8: Sei G eine erfüllbare Horn-Formel, dann besitzt G ein minimales Modell

Bew.: Im Beweis von Satz 2.7 wird gezeigt:

- ightarrow Alle im Markierungsalgorithmus markierten atomaren Formeln müssen durch ein Modell von G als W interpretiert werden
- ightarrow Die Interpretation f, die alle im Markierungsalgorithmus markierten atomaren Formeln mit W und alle anderen als F interpretiert ist ein Modell von G
- \rightarrow Dieses f ist das minimale Modell \square

Bem.: Aus Korrektheit des Markierungsalgorithmus folgt

- (i) Eine Horn-Formel mit genau einem pos. Literal pro Disjunktionsterm ist erfüllbar
- (ii) Eine Horn-Formel ohne einen Disjunktionsterm, der nur aus einem positiven Literal besteht ist erfüllbar.

Folgerung 2.9: Für Horn-Formeln kann die Erfüllbarkeit in polynomialer Zeit entschieden werden.

Bew.: Analyse des Markierungsalgorithmus Schritt (1) lineare Zeit Schritt (2) lineare Zeit (allerdings wird dieser Schritt öfters gemacht) Schritt (2) wird ≤ Formellänge oft durchlaufen (worst-case) ⇒ quadratische Laufzeit □

3 Kompaktheitssatz

Wiederholung

 Σ Formelmenge heißt erfüllbar: \Leftrightarrow Es gibt Interpretation f mit f(G)=W für $G\in\Sigma$ (so ein f heißt Modell von Σ)

Falls $\#\Sigma < \infty$ und $\Sigma = \{G_1, \dots, G_r\}$ Σ erfüllbar $\Leftrightarrow G_1 \wedge \dots \wedge G_r$ erfüllbar

Satz 3.1: (Kompaktheitssatz)

Sei Σ Formelmenge. Dann gilt:

 Σ erfüllbar \Leftrightarrow jede endliche Teilmenge von Σ ist erfüllbar.

Bew.:

 $_{,,}\Rightarrow$ " Σ erfüllbar \Rightarrow Es gilt Interpretation f mit f(G)=W für alle $G\in\Sigma$

Sei $\Sigma'\subseteq \Sigma$ endlich Dann f(G)=W für alle $G\in \Sigma'$ $\Rightarrow \Sigma'$ erfülbar

" \Leftarrow " Sei Σ Formelmenge über $\{A_1,A_2,\dots\}$ $\Sigma_n:=\{G\in\Sigma\mid \text{keine atomare Formel }A_i\text{ mit }i\supsetneq n\text{ kommt in }G\text{ vor }\}$

Es gibt 2^{2^n} semantische Klassen von Formeln über $\{A_1,\dots,A_n\}$

- $\Rightarrow \Sigma_n'=$ Menge von Repräsentationen der semantischen Klassen, für die es eine Formel in Σ_n gibt, ist endliche Menge, $\#\Sigma_n'<\infty$
- $\Rightarrow \Sigma_n'$ erfüllbar

Jedes Modell von Σ_n' ist Modell von Σ_n

 \Rightarrow Es gibt Interpretation $f_n, n \geq 1$, mit $f_n(G) = W$ für alle $G \in \Sigma_n$

Es gibt $\Sigma_1 \subseteq \Sigma_2 \subseteq \ldots \subseteq \Sigma$

Konstruktion einer Interpretation f mit f(G) = W für alle $G \in \Sigma$

- (1) Indexmenge $I = \{1, 2, 3, \dots\}, i := 1$
- (2) Falls $\#\{n \in I \mid f_n(A_i) = W\} = \infty$ dann $f(A_i) = W$ $I := I \setminus \{n \mid f_n(A_i) = F\}$ sonst $f(A_i) = F$ $I := I \setminus \{n \mid f_n(A_i)W\}$
- (3) i = i + 1, gehe zu (2)

Stichwortverzeichnis

Markierungsalgorithmus, 27

Äquivalenz, 4	Maxterm, 17 Minterm, 17
Absorption, 10 Antilogie, 7	Modell, 12
Assoziativität, 9	SAT, 26 Satz, 28
Craig'scher Interpolationssatz, 13	1.3, <mark>9</mark>
deMorgan, 10 Disjunktion, 4, 17	1.5, 10, 11 1.7, 13, 14
Distributivität, 9	2.4, 20 2.6, 23, 25
DNF, 19 Doppelnegation, 10	2.7, 27
Dusjunktionsterm, 22	3.1, 31 Semantik, 3
Erfüllbarkeit, VDNF, VKNF, 22 erfüllbarkeitsäquivalent, 23	semantisch äquivalent, 6 semantischen Klassen, 18
·	Strukturelle Induktion, 12
Folgerung 2.5, 21	Syntax, 3
2.8, 29	Tautologie, 7
2.9, 30	VDNF, 19, 22
Horn-Formel, 26	VKNF, 19, 22
Implikation, 4	Vorlesung 17.10.2013, 6
impliziert semantisch, 13 Induktion über Formelaufbau, 12	21.10.2013, 11
KNF, 19	24.10.2013, 14 28.10.2013, 18
Konjunktion, 4, 17	31.10.2013, <mark>22</mark>
Konjunktionsterm, 22	4.11.2013, 25 7.11.2013, 28
Lemma 1.1, 5 1.2, 8 1.4, 10	
1.6, 12	
2.1, 17 2.2, 18	
2.3, 18	
Literal, 17	